

**Rechenschafts- und Finanzbericht des Vorstandes des Heimatvereins
Marzahn-Hellersdorf e. V.
für das Vereinsjahr 2012
an die Jahreshauptversammlung
am 10. April 2013**

Der Vorstand legt den Mitgliedern fristgemäß den „Rechenschafts- und Finanzbericht 2012“ vor.

Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2012 umfasste der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf e. V. 107 natürliche und 37 juristische Personen. Letztere gliedern sich auf in 19 Unternehmen, 13 Vereine und fünf Schulen. Somit gehörten dem Heimatverein 144 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr um fünf gesunken, jedoch hat sich der Schrumpfungsprozess in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Austritte sind durch Verzug aus dem Bezirk und aus Altersgründen nur Einzelfälle. Im Jahr 2012 konnten wir zwei Neuaufnahmen verzeichnen.

Tag der Regional- und Heimatgeschichte

Der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ zählte auch 2012 zu den Höhepunkten der Vereinsarbeit. Er war die elfte Veranstaltung dieser Art und fand am 27. Oktober zum Thema „Mit Postkutsche, Bahn und Bus... Zur Verkehrsgeschichte des Bezirkes“ im Verwaltungsgebäude des BVG-Straßenbahnbetriebshofs Marzahn an der Landsberger Allee statt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Dr. Sigrid Evelyn Nikutta, der Vorstandsvorsitzenden der BVG, die auch ein Grußwort sandte.

Für die Tagung hatte der Heimatverein offensichtlich ein breit interessierendes Thema gewählt, das ca. 90 Menschen anlockte, so viele wie schon seit Jahren nicht mehr beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“. Unter ihnen waren die Bezirksstadträte Juliane Witt und Christian Gräff, der stellvertretende Vorsteher der Bezirksbverordnetenversammlung Klaus Mätz, Bezirksverordnete der SPD, der Piratenpartei und der LINKEN. Aus dem Umland nahmen die Ortschronisten aus Eiche, Ahrensfelde, Blumberg und Seeberg teil, aus Eiche auch der Ortsteilbürgermeister Herr Meusel.

Bezirksstadträtin Frau Witt würdigte die gute Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und Erreichtes 2012. Bezirksstadtrat Herr Gräff machte auf die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Internationalen Gartenbauausstellung in den „Gärten der Welt“ 2017 aufmerksam.

Prof. Wolf R. Eisentraut moderierte im weiteren Verlauf die Tagung und führte auch in das Thema ein. Verkehr und Stadtentwicklung bedingen sich stets gegenseitig. Straßenverkehr hat eine dienende Funktion und übt zugleich in technischer Hinsicht eine große Faszination aus. Im 20. Jahrhundert gab es mehrere Paradigmenwechsel, z.B. die autogerechte Stadt, verbunden mit unbedingter Fortschrittsgläubigkeit, danach und daneben die Verbannung der Autos und die Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs. Auch der Klimawandel spielte und spielt eine Rolle. Bei der Konzipierung von Marzahn und Hellersdorf wurden von Anfang an Verkehr und Bebauung im Zusammenhang geplant und umgesetzt.

Die nachfolgenden Beiträge behandelten Verkehrsfragen zu Fuß, mit Pferdewagen/Postkutsche, mit Bus, Straßen-, Eisen-, S- und U-Bahn. Am weitesten in die

Zeit zurück ging Karin Satke mit ihrem Beitrag „Die Frankfurter Chaussee“. Die Landstraße von Berlin nach Frankfurt/Oder ist seit dem Mittelalter ein wichtiger Handels- und Verkehrsweg und hat die Geschichte der anliegenden Dörfer Biesdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf stark beeinflusst. „Die Ostbahn“ verband, wie Dr. Michael Braun in seinem Beitrag erläuterte, seit der zweiten Hälfte 19. Jahrhunderts Berlin mit Königsberg und hat eine wechselvolle Geschichte. Auch Biesdorf, Kaulsdorf, und Mahlsdorf sind Stationen an dieser Strecke. Seit 1990 gibt es Überlegungen und Initiativen, wenigstens einen weiteren Fernbahnhalt auf S-Bahnhöfen zu ermöglichen. Im Gespräch ist hier vor allem Mahlsdorf. Klaus-Dietrich Matschke ging in seinem Beitrag „Zur Geschichte des Betriebshofes Marzahn“ auch auf die Entwicklung des Straßenbahnnetzes in Berlin vor 1945 und nach der Teilung der Stadt ein. Bei der Konzipierung der Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf spielte der Ausbau des öffentlichen Nachverkehrs von Anfang an eine bedeutende Rolle. Der neue Betriebshof, in dem die Veranstaltung stattfand, konnte am 1. April 1985 eröffnet werden. Karl-Heinz Gärtner zeichnete unter dem Titel „Die letzte Fahrt des O-Busses 37“ die kurze Geschichte der O-Busse in Berlin nach. Elektrische Busse mit der typischen Oberleitung gab es erst in den 1950er-Jahren. Die Linie 37 verkehrte bis zum 1. Februar 1973, 0.28, auf der Strecke Bahnhof Lichtenberg – Biesdorf – Alt-Marzahn. Es war die letzte in Ostberlin. Harald Kintscher beleuchtete in seinem Beitrag „Mit der Wüstenbahn nach Mahlsdorf“ die Schwierigkeiten, die mit dem Straßenbahnanschluss von Köpenick bis zur neugebauten Kolonie in Mahlsdorf-Süd und zum Bahnhof Mahlsdorf Anfang des 20. Jahrhunderts zu überwinden waren. Matthias Hiller sprach über die „Geschichte der S-Bahn-Anbindung“ der Neubaugebiete. Er machte deutlich, wie die Trasse einerseits an frühere Planungen und vorhandene Strecken anknüpft, aber auch neuen Anforderungen angepasst wurde, zeigte auf, welche planerischen, technischen und logistischen Probleme gelöst werden mussten. Manfred Teresiak schließlich erläuterte, wie sich aus etwa 13 verschiedenen Varianten als einzig realistische für den Bau einer U-Bahn nach Hellersdorf die Verlängerung der Strecke vom Tierpark bis Hönow herauschälte und wie dies in relativ kurzer Zeit unter den Bedingungen des Wohnungsbaugeschehens umgesetzt wurde.

Die Tagung gewann nicht zuletzt an Attraktivität, weil – wegen der großen Teilnehmerzahl in zwei Gruppen – der Straßenbahnbetriebshof besichtigt werden konnte.

Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich bei den Genannten und allen anderen Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, darunter Schatzmeister Rainer Rau, der sich in bewährter Weise um die Organisation gekümmert, und Waldemar-Vincenty Seifert, der wieder die Einladungen gestaltet hatte, sowie bei der Agrarbörse Deutschland Ost e.V., die für das leibliche Wohl sorgte. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Straßenbahnbetriebshofs Marzahn, die uns ein ausgezeichnetes Gastgebet waren.

Der diesjährige „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ findet am 2. November 2013 zum Thema „Marzahn-Hellersdorf im Dritten Reich“ statt und wird gemeinsam mit dem Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf veranstaltet.

Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum

Am 17. Juni 2012 war es endlich soweit: der zweite Standort des Bezirksmuseums, Alt-Marzahn 55, wurde eröffnet. Bürgermeister Stefan Komoß, Kulturstadträtin Juliane Witt, die Leiterin des Bezirksmuseums Dorothee Ifland **iris** und Vereinsvorsitzender Wolfgang Brauer (siehe seine Rede bei Dokumentation) freuten sich gemeinsam mit etwa 100 Bürgerinnen und Bürgern über dieses Ereignis. 2003 war die Lüdecke-Bibliothek an diesem Standort

geschlossen worden. 2004 hatte die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen, eine Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte zu erarbeiten. Auf dem Wege dorthin fanden im Bezirksmuseum drei „Bausteine“ als Wechselausstellungen statt. 2009 begannen die Umbauarbeiten im Gebäude. Der Heimatverein hat dieses Projekt, besonders auch der Ehrenvorsitzende Dr. Günter Peters, von der Idee zur Dauerausstellung bis zum Festhalten am Gebäude stets begleitet und befördert, oft gemahnt, wenn es wieder einmal nicht vorwärts zu gehen schien. So ist die Eröffnung des Hauses auch ein Erfolg des Heimatvereins, auch deshalb, weil Mitglieder des Vereins an der inhaltlichen Vorbereitung maßgeblich beteiligt waren.

Die im Juni neu eröffnete Ausstellung bietet einen sehr gelungenen Überblick über die Geschichte des Territoriums des heutigen Bezirks Marzahn-Hellersdorf von den Anfängen vor etwa 10.000 Jahren bis etwa 1970. Neben informativen Ausstellungstafeln gibt es zahlreiche Sachobjekte.

Eröffnet wurde zunächst nur das Untergeschoss des Hauses, da im Obergeschoss die Bauarbeiten noch nicht beendet sind. Nun gilt es, nach deren hoffentlich baldigem Abschluss, auch den zweiten Teil der Dauerausstellung fertigzustellen, der die Zeit ab etwa 1970, also seit der Planung und dem Bau der Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf präsentiert wird.

Die **Sonderausstellung** „Nicht allein das ABC... Aus der Marzahn-Hellersdorfer **Schulgeschichte**“, die die Bezirksstadträtin für Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur Juliane Witt am 29. Januar 2012 eröffnen konnte und einen Überblick über fast 350 Jahre Schulentwicklung bietet (siehe dazu ausführlicher den Bericht von 2012), lief – nicht zuletzt bei Schulklassen – so erfolgreich, dass sie bis zum 10. März 2013 verlängert wurde.

Das ganze Jahr 2013 wird in Berlin unter dem Titel „Zerstörte Vielfalt“ mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen an den 80. Jahrestag des Machtantritts der Nazis am 30. Januar 1933 und den 75. Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November 1938 erinnert. Auch das Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf ist mit zwei Ausstellungen in dieses Themenjahr eingebunden.

Für das Haus Alt-Marzahn 51 bereitete die bewährte Museumsarbeitsgruppe, der vom Heimatverein Dr. Christa Hübner, Dr. Lutz Prieß, Dr. Daniela Schnitter und Dr. Manfred Teresiak angehören, eine **Sonderausstellung** „**Marzahn-Hellersdorf 1933 bis 1945**“ vor, zu der 2012 umfangreiche Recherchen stattfanden, die viele neue Erkenntnisse über diese Zeit erbrachten. In bewährter Weise haben auch die Ortschronisten von Biesdorf Karl-Heinz Gärtner und Mahlsdorf Harald Kintscher die am 24. März 2013 eröffnete Ausstellung mit Bildmaterial unterstützt.

Zugleich entstand – finanziell gefördert vom Hauptstadtkulturfonds – eine **Open-Air-Ausstellung**, die an die Geschichte des **Lagers Kaulsdorfer Straße 90** in Kaulsdorf-Süd, vor allem an das dort von 1942 bis 1945 bestehende Lager für Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion erinnert. Der Heimatverein hat sich schon seit Jahren für ein solches Projekt und zugleich für die Unterschutzstellung der noch vorhandenen – durch Abrisse 2012 leider auf eine Baracke reduzierten – baulichen Überreste eingesetzt. Diese Unterschutzstellung ist im Sommer 2012 erfolgt. Die Open-Air-Ausstellung wird am 30. April, 17.00 Uhr am Wuhlewanderweg eröffnet. Das Datum ist bewusst gewählt: An diesem Tag 1942 wurde das Lager mit den sowjetischen Zwangsarbeitern belegt.

Ab 11. März 2013 ist auf dem Platz vor der Alice-Salomon-Hochschule in Hellersdorf eine Säule aufgestellt, die über beide Projekte des Museums informiert.

Wie schon erwähnt, wird der Heimatverein den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2013 über die Zeit von 1933 bis 1945 gemeinsam mit dem Museum veranstalten und sich damit seinerseits am Berliner Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ beteiligen.

Schon traditionell unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum auch 2012 bei der Durchführung der „**Marzahn-Hellersdorfer Gespräche zur Geschichte**“, von denen zehn stattfanden, darunter drei Führungen. Am 8. Februar referierte Christa Hübner unter dem Thema „Beten, Singen, Lesen“ über die Schulgeschichte bis 1900, ein Vortrag der am 10. April in Kaulsdorf-Nord und 16. Mai in Mahlsdorf wiederholt werden konnte. Am 14. März sprach Karl-Heinz Gärtner über „Es war meine schönste Zeit... Geschichte(n) der Biesdorfer Schule“. Der Mahlsdorfer Ortschronist Harald Kintscher führte am 9. Mai unter dem Titel „Was gibt’s denn heute noch vom alten Mahlsdorf zu sehen?“ durch den alten Ortskern und Karl-Heinz Gärtner veranstaltete am 8. August eine Führung zu „Schloss Biesdorf und seine Bewohner“. An beiden Führungen nahmen außergewöhnlich viele Interessierte teil. Am 10. Oktober stellte Christa Hübner anlässlich des 400. Todestages von Christian Distelmeyer „Mahlsdorf um 1600“ vor. Und schließlich hielt angesichts der aktuellen Diskussionen um das Kriegerdenkmal in Biesdorf in einer gemeinsamen Veranstaltung des Bezirksmuseums und des Heimatvereins Wolfgang Brauer am 14. November einen Vortrag „Trauerorte oder Propagandastätten? Zu Geschichte und Tradition von Kriegerdenkmälern“. Der Vorstand dankt allen Beteiligten und bittet die Mitglieder des Vereins die Vortragsangebote des Museums auch 2013 wahrzunehmen oder selbst Vorträge anzubieten.

Auch 2012 unterstützte der Heimatverein das Bezirksmuseum durch Buchspenden.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Heimatverein und Bezirksmuseum fand erneut darin Ausdruck, dass die Museumsleiterin Dorothee Ifland an den meisten Vorstandssitzungen teilnahm und uns mit dem aktuellen Stand ihrer Arbeit bekannt machte. Dafür spricht ihr der Vorstand seinen herzlichen Dank aus.

Weitere Ergebnisse der Vereinsarbeit

Die **Ortschronisten** Karl-Heinz Gärtner für Biesdorf, Harald Kintscher für Mahlsdorf und Karin Satke für Kaulsdorf setzten 2012 ihre lokalgeschichtlichen Aktivitäten und ihre Forschungs- und Sammlungstätigkeit fort, für die ihnen der Vorstand erneut sehr dankt.

Alle drei Ortschronisten traten 2012 beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ mit Vorträgen auf und bereiteten diese für die Publikation in der Reihe „Beiträge zur Regionalgeschichte“ vor.

Frau Satke übernahm als Ortschronistin die Gesamtkoordination des Kunstkalenders Kaulsdorf zum 666. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung. Sie verfasste mehrere Texte und führte dazu unter aktiver Mithilfe ihres Ehemanns Gerhard umfangreiche Recherchen durch und war auch beim Einwerben von Anzeigen aktiv. Nach dem Erscheinen half sie beim Verkauf und Vertrieb des Kalenders. Auch Herr Kintscher war an der Vorbereitung des Kalenders beteiligt und verfasste dafür den Beitrag über Ernst Edler von der Planitz.

Über die genannten Aktivitäten hinaus waren die drei Ortschronisten in vielfältiger Weise auf heimatgeschichtlichem Gebiet tätig.

Karl-Heinz Gärtner übergab sein Modell des Biesdorfer Schlosses als Dauerleihgabe für die Dauerausstellung des Bezirksmuseums. Für die Schulausstellung, die Ausstellung über die NS-Zeit und die Internetpräsentation der Gedenkorte des Museums stellte er Abbildungen zur Verfügung. Wie schon erwähnt, trat er zweimal im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ auf: mit dem Lichtbildervortrag „Es war meine schönste Zeit... Geschichte(n) der Biesdorfer Schule“ am 14. März 2012 und der Führung durch den Schlosspark am 8. August. Eine weitere Führung zu Schloss und Park fand am 23. September für Frau Thum von Heyl aus Pforzheim, einer entfernten Verwandten der Familie von Ruxleben, und ihren Gatten statt. Als Veranstaltung des Kulturrings Lichtenberg führte Herr Gärtner am 29. September durch den ehemaligen Magerviehhof in Friedrichsfelde-Ost. Er beantwortete 18 Anfragen von geschichtsinteressierten Bürgern zu verschiedenen Themen, wozu auch die Erarbeitung von drei Hauschroniken gehörte. Eine dieser Anfragen kam aus Brandenburg, eine sogar aus Bayern. Für Herrn Rubin vom Gemeindegemeinderat Biesdorf verfasste er Zuarbeiten zur Entwicklungsgeschichte von „Alt Biesdorf“ und arbeitete bei der Initiative von Herrn Lessing zur Wiederherstellung des Biesdorfer Kriegerdenkmals mit. Mit den Ortschronisten von Waldesruh Klaus Manthe und Mehrow Benedikt Eckelt tauschte er Materialien aus. Herr Gärtner schrieb drei Beiträge und beantwortete einen Leserbrief für die „Marzahn-Hellersdorfer Zeitung“. Die Themen waren: 100 Jahre Zweckverband Groß-Berlin, der Abriss der Mahlsdorfer Mühle vor 75 Jahren, die Kaulsdorfer Mühle sowie eine Silvesterfeier in der Biesdorfer Konservenfabrik. Für das „RatgeberJournal“ 1/2012 schrieb er einen Text „Vor 100 Jahren. Die letzte Fahrt des SSL“ und für die Zeitung „Die Hellersdorfer“ stellte er historische Abbildungen zur Verfügung. Für seine Arbeiten zur Postgeschichte von Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Marzahn sucht er weiterhin Belege postgeschichtlicher und philatelistischer Art. Er setzte seine Forschungen zur Biesdorfer Schlosschronik mit dem Schwerpunkt „Die ehemalige Biesdorfer Schlossherren“, zur Biesdorfer Schulgeschichte und zu den „Historischen Gaststätten im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ fort. Seit August 2006 bietet er die Möglichkeit an, unter Biesdorfer.Heimatstube@web.de Fragen, Anregungen oder Informationen auszutauschen, jedoch wurde dieses Angebot 2012 wieder nur wenig genutzt.

Harald Kintscher stellte für die neue Sonderausstellung des Bezirksmuseum Bildmaterial zur Verfügung, verfasste für das „RatgeberJournal 2012/13“ einen Beitrag „Ein besonderes Gotteshaus: 75 Jahre Theodor-Fliegener-Heim. Glocken wurden an der Gemeindegrenze empfangen“. Außer der schon genannten Führung im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ führte er anlässlich des Tages des offenen Denkmals über den ältesten Kirchhof in Mahlsdorf in der Hönowener Straße. Er beteiligte sich an den Beratungen eines Arbeitskreises „Kirchhöfe der Kirchengemeinde Mahlsdorf“, dessen Ziel darin besteht, Persönlichkeiten zu ehren, die auf diesen Kirchhöfen begraben sind. Solche Gräber sollen im Laufe dieses Jahres kenntlich gemacht und im Aufenthaltsraum eine kleine Ausstellung über diese Personen eingerichtet werden.

Karin Satke gestaltete am 13. Juni gemeinsam mit Joachim Klee beim jährlichen Turmmuseumsabend in der Kaulsdorfer Kirche ein „Fiktives Gespräch zwischen dem Pfarrer Paul Schacht und der Lehrerin Alice Leske über die Ereignisse beim Umbau der Kirche im Jahre 1912. Anlass war die 100. Wiederkehr der Namensgebung „Jesuskirche“. Sie beantwortete elf Anfragen bzw. führte Gespräche zur Heimatgeschichte bzw. einzelnen Häusern. Sie engagierte sich wiederum in der Gruppe „Kaulsdorftisch“ und betreute wieder gemeinsam mit Herrn Sabadil und ihrem Ehemann Gerhard den Stand des Heimatvereins in der Kantine der Fa. Schilkin beim Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt.

Auch 2012 vertraten den Verein unser Vorstandsmitglied Albrecht Voigt im Kulturbeirat und unsere stellvertretende Vorsitzende Christa Hübner in der Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes. Sie setzen diese Arbeit auch im Jahre 2013 fort.

Im Februar 2010 hatte der Heimatverein an die Kommission „Gedenkorte“ des Bezirkes und an die damalige Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle den Antrag gestellt, den **Parkfriedhof Marzahn** als historisches und kulturgeschichtliches Denkmal **unter Schutz** zu stellen. Der Vorstand hat sich auch 2012 mehrfach mit dem Problem beschäftigt und dieses in der Kommission vertreten. Das dazu seit Längerem ins Auge gefasste Fachkolloquium, das gemeinsam mit der Bezirksverwaltung durchgeführt werden soll, ist leider auch 2012 nicht zustande gekommen. Jedoch erfolgten erste rechtliche und denkmalschützerische Klärungen, die aber noch nicht abgeschlossen sind.

Im Januar 2012 beriet der Vorstand weitere Vorschläge für Berliner Gedenktafeln. Er verständigte sich auf folgende sieben Persönlichkeiten: zunächst Hans Brass, nachfolgend Josep Renau, Ingeborg Meyer-Rey, Hans Füssel, Jurek Becker, Ludwig Renn und Ludwig Turek. Der Heimatverein erklärte sich bereit, wieder die Beantragung bei der Historischen Kommission zu Berlin zu übernehmen.

Wie beschlossen, wurde der Verein zunächst hinsichtlich einer **Gedenktafel** für den Maler **Hans Brass** an seinem Wohnhaus auf dem Gelände von Wuhlgarten aktiv. In dem Gebäude befindet sich heute das Gästehaus einer Augenklinik. Das Einverständnis der Klinik wurde ebenso erreicht wie die Zustimmung der Unteren Denkmalschutzbehörde. Den Text für die geplante Gedenktafel und die erforderliche Begründung verfassten seitens des Heimatvereins Herr Brauer und Frau Hübner sowie Frau Ifland vom Museum. Mehrfach wurde das Thema in der Kommission „Gedenkorte“ behandelt und dort auch der Tafeltext bestätigt. Herr Brauer beantragte dann deren Herstellung und Anbringung bei der Historischen Kommission von Berlin. Inzwischen hat die Historische Kommission mitgeteilt, sich für die Anbringung der Tafel 2013 einzusetzen. Unterstützung sagte auch der Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten André Schmitz zu.

Im Januar 2012 wurde die Berliner **Gedenktafel** für den Pfarrer **Heinrich Grüber** in Kaulsdorf unreparabel beschädigt. Der Heimatverein setzte sich nach Kräften für eine neue Tafel ein. Er schloss sich dem Aufruf der Bezirksstadträtin Juliane Witt vom 3. Februar an und rief seinerseits zu einer Spendenaktion auf (siehe Dokumentation). Auch die Evangelische Kirchengemeinde Kaulsdorf unterstützte das Anliegen durch Spendensammlungen. Insgesamt wurden für die Gedenktafel 1.457,10 € Spenden erbracht. Da die Schilkin-Stiftung für die neue Tafel 750,00 € und die GASAG 550,00 € zur Verfügung stellten, konnte ein Gesamtergebnis von 2.757,10 € erreicht und zum Jahreswechsel 2012/13 die Finanzierung der Tafel gesichert werden. Nun gilt es, über die Historische Kommission die neue Tafel herstellen zu lassen. Da 2013 das Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ begangen wird, sollte die Wiederanbringung der Tafel für den wohl bekanntesten Widerstandskämpfer unseres Bezirkes gegen die NS-Diktatur möglichst noch in diesem Jahr erfolgen.

Schon traditionell fand aus Anlass des bundesweiten **Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus** am Sonnabend, dem 26. Januar 2013, auf dem Parkfriedhof Marzahn ein stilles Gedenken statt. Dazu hatten wiederum die Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung Kathrin Bernikas und unser Vorsitzender Wolfgang Brauer eingeladen. Der Einladung waren trotz des sehr kalten Wetters die Vizepräsidentin des Bundestages Petra Pau, die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle, Vertreter

der Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung und viele Bürgerinnen und Bürger gefolgt. Besonders freut uns, dass die Botschaften Polens, Russlands, *der Ukraine??, von Belarus??* und Ungarns Vertreter entsandt hatten, aus Großbritannien war der Botschafter selbst, S.E. Simon McDonald erschienen. Der Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses Andreas Grams hielt die Gedenkrede (siehe Dokumentation).

Mitglieder des Heimatvereins waren am 29. November 2012 auch bei der Verlegung der Stolpersteins für Eva Wolff vor dem Haus Nentwigstr. 10 in Kaulsdorf anwesend.

Das ganze Jahr 2012 über gab es eine in verschiedenen Gremien und auch in der Presse geführte und weiter andauernde Diskussion über die Wiederherstellung des **Kriegerdenkmals** auf dem Anger in Biesdorf. An einer dazu durchgeführten Veranstaltung in der Biesdorfer Kirche am 29. Februar nahmen mehrere Vertreter des Vereins, darunter der Vorsitzende Herr Brauer teil. Auch die schon genannte Veranstaltung im Bezirksmuseum im November diente der weiteren Debatte. Zudem befasste sich die Kommission Gedenkorte mehrfach mit diesem Thema. Einig sind sich die Diskutanten darin, dass das Denkmal so wiederhergestellt werden soll, dass der Gefallenen des Ersten Weltkrieges würdig gedacht wird. Die Auseinandersetzung wird vor allem um die komplette Rekonstruktion einschließlich des Adlers auf der Weltkugel oder um eine Sanierung des bestehenden Zustandes geführt. Der Vorstand des Heimatvereins spricht sich – wie auch die Kommission Gedenkorte – gegen die Vervollständigung mit den geschichtsträchtigen Symbolen Adler und Kugel aus, die er für nicht zeitgerecht und missdeutig hält.

Wie in den Vorjahren organisierte der Vorstand 2011 zwei Exkursionen.

Für den 9. Juni hatte der Verein zu seiner traditionellen **Ganztagesexkursion** eingeladen, und mit fast 50 Interessierten war der Bus wieder voll besetzt. Die erste Station war das ehemalige Kloster Lehnin. In zwei Gruppen wurden die Teilnehmer durch die Geschichte und über das Gelände geführt. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes über das Kloster, das von Zisterziensern 1180 gebaut und bis zur Reformation betrieben wurde. Nach Säkularisation und 30-jährigem Krieg blieb wenig von den Klostergebäuden übrig, diese Reste allerdings sind sehr eindrucksvoll. Nach dem Mittagessen in Rietz (nahe Brandenburg) ging es weiter nach Reckahn. Hier standen der Besuch der Museen im Schloss und in der alten Schule auf dem Programm. Interessant war die sehr modern konzipierte und gestaltete Ausstellung über den Aufklärer, Agrar- und Schulreformer Eberhard von Rochow. Der Besuch des Schulmuseums mit Klassenzimmereinrichtung um 1900 passte sehr gut zur Ausstellung im Bezirksmuseum und zum Thema der „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“. Für die Organisation und Durchführung der Exkursion bedanken wir uns bei den Partnern in Lehnin und in den Museen in Reckahn sowie vom Heimatverein besonders bei Frau Marquardt, Frau Schuricht und Herrn Reise.

Die **Halbtagesexkursion** am 22. September 2012 mit etwa 20 Teilnehmern fand wieder als Fahrt in umliegende brandenburgische Gemeinden statt. Die erste Weg führte nach Wegendorf in der Nähe von Werneuchen. Herr Spühr vom Gemeindegemeinderat informierte kenntnisreich über die Geschichte der Kirche und des Dorfes. Die Kirche in Wegendorf ist unbedingt einen Besuch wert, sie gehört zu den „Offenen Kirchen“. An der nächsten Station, in Buchholz wurde uns die Tür von Frau Wolf vom Gemeindegemeinderat aufgeschlossen. Eine nähere Erläuterung zur Geschichte gab es leider nicht. Da dann noch Zeit war und eine Landwirtin uns freundlich einlud, konnten wir einen heutigen Bauernhof, mit Kühen und Schweinen besichtigen. In Mehrow konnte die Kirche nur von außen betrachtet werden. Frau Dr. Hübner informierte, vor allem gestützt auf die sehr gute Internetpräsentation des Ortes,

kurz über die Geschichte der Kirche und des Rittergutes. In Eiche erwarteten uns zum guten Schluss der Ortschronist Herr Meusel und Frau Köppe vom Gemeindegemeinderat in der schlichten Kirche in Eiche. Herr Meusel erzählte sehr lebendig über seine Entdeckungen in Kirchenbüchern und Archiven zur Geschichte der Kirche und des Dorfes. Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitungsarbeit dieser Exkursion leistete wieder vor allem Vorstandsmitglied Albrecht Voigt, bei dem wir uns sehr bedanken. Dank sagen möchten wir auch allen anderen Beteiligten, nicht zuletzt den Kirchen- und Vereinsmitgliedern in den verschiedenen Orten, die durch ihre Unterstützung wesentlich zum Erfolg beitrugen.

Das sich das Angebot des Vorstandes, einmal im Jahr eine ganztägige Exkursion zu entfernteren Zielen und eine halbtägige in die nähere Umgebung durchzuführen, gut angenommen wird, wollen wir 2013 gleichfalls zwei solche Exkursionen durchführen. Die ganztägige Veranstaltung wird uns am 15. Juni nach Eisenhüttenstadt und Fürstenberg führen, die halbtägige am 7.?? September erneut in märkische Nachbargemeinden. Die Anmeldungen nimmt wieder unser Schatzmeister Herr Rau entgegen.

Bei der Führung von Harald Kintscher im Rahmen der „Marzahn-Hellersdorfer Gespräche“ im Mai zeigte sich, dass die **Mahlsdorfer Chroniktafel** durch Vandalismus nahezu zerstört war. Dank der Initiative unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Matthias Fischer konnte sie vor der beabsichtigten Entsorgung gerettet werden. Er organisierte in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt und ortsansässigen Firmen aus Alt-Kaulsdorf deren Reparatur. Der Vorstand verständigte sich darüber, den Aufstellort der reparierten Tafel am bisherigen Ort, dem früheren Standort der Gaststätte Tegelitz im Park an der Straßenkreuzung Hönower Strasse/B1, beizubehalten. Im Zusammenhang mit der Wiederaufstellung wurden auch die Sitzbänke saniert. Seit September 2012 kann man sich anhand der Tafel wieder über die Geschichte des Dorfes Mahlsdorf informieren.

Am 2. September 2012 fand auf der Angerwiese **im Dorfkern Kaulsdorf**, wie auch in den beiden Vorjahren, der nunmehr dritte **Angertreff** unter dem Motto „Das Leben hört doch nicht am Zaun auf“ statt. Der Heimatverein war durch die Mitwirkung von Vorstandsmitglied Herrn Dr. Fischer und der Ortschronistin Frau Satke aktiv vertreten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Kuchen und Kaffee von 146,- Euro wurden wieder einem gemeinnützigen Zweck gespendet, in diesem Jahr für die neue Gedenktafel für Heinrich Grüber. Auf der Veranstaltung wurde der Kaulsdorfer Kunstkalender 2013 erstmalig vorgestellt und verkauft.

Auch 2012 trafen sich interessierte Kaulsdorfer Bürger, darunter die Vereinsmitglieder Matthias Fischer, Bernd Preußner und Karin Satke, im Rahmen des „Kaulsdorfisches“ um lokale Fragen zu diskutieren. Dabei werden auch Anliegen des Heimatvereins und Bezirksinitiativen zusammengeführt.

Die Diskussion über den geplanten Austausch vieler **historischer Straßenlaternen** insbesondere in den denkmalgeschützten Dorfkernen Kaulsdorf und Marzahn führte zur Gründung einer Bürgerinitiative, die vom Heimatverein unterstützt wird. Gegenwärtig ist nicht klar, welche Lampen ihren früheren Betrieb mit Gas behalten, welche lediglich auf Elektrobetrieb umgerüstet und welche gegen andersartige Lampenkörper ausgetauscht werden. In Schreiben an den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses, den Senator für Stadtentwicklung und Umwelt sowie an das Landesdenkmalamt wurde von Vorstandsmitglied Dr. Matthias Fischer auf das Anliegen hingewiesen. Anlässlich des Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes im Dezember 2012 sowie in der Kirchengemeinde Kaulsdorf und in Marzahn wurden Unterschriftenlisten zum Erhalt der historischen Straßenbeleuchtung in den Dorfkernen von Kaulsdorf und Marzahn ausgelegt. Im ersten Quartal 2013 wird

amtlicherseits über die Orte mit erhaltenswerter Beleuchtungsart entschieden. Die Unterschriftensammlung wird deshalb zunächst bis Ende März 2013 fortgeführt, die Listen werden den Ämtern in Intervallen übergeben.

Mit der Gemeinnützigen Wohnheimgesellschaft **Urban social** bestehen seit Jahren gute Arbeitskontakte. Hans-Jörg Muhs, über den diese Kontakte vor allem laufen, ist seit 2011 Mitglied unseres Vereins. Im Mai 2012 führte Frau Dr. Hübner deutsche, polnische und russische Jugendlichen durch die Sonderausstellung des Bezirksmuseums zur Schulgeschichte und durch den Dorfkern Marzahn.

Die 2011 begonnene Zusammenarbeit mit dem **Sportmuseum** wurde fortgesetzt. Bei einer Zusammenkunft vereinbarten Herr Rau vom Vorstand und Herr Turowski vom Sportmuseum, auch die sportgeschichtlichen Veranstaltungen künftig im Informationsblatt des Heimatvereins aufzuführen. Außerdem überließ der Verein dem Sportmuseum kostenlos zwei Kaulsdorfer Kunstkalender als Preise für eine Tombola.

Gute **Arbeitskontakte** bestehen seitens unseres Heimatvereins **zu anderen Vereinen**, vor allem den Vereinen mit denen eine gegenseitige Mitgliedschaft besteht, darunter zur Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte Schloss Biesdorf e.V., zum Kulturring Berlin e.V., zur Agrarbörse Deutschland Ost e.V. und seinem KulturGut in Alt Marzahn, zum BALL e.V., zum Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis und zum Mühlenverein Marzahn. Einen Ausbau dieser Kontakte wie auch zum Förderverein Gutshaus Mahlsdorf wünschen wir uns, dazu fehlen uns aber oft die personellen Möglichkeiten.

Arbeitskontakte bestehen auch zu den Heimatfreunden Weißensee und vor allem zu den in der Nachbarschaft unseres Bezirkes tätigen Ortschronisten in Ahrensfelde, Blumberg, Eiche, Mehrow und Seeberg. Diese nehmen inzwischen regelmäßig an Veranstaltungen unseres Heimatvereins teil und haben uns z.T. bei den Halbtagesexkursionen durch die Dörfer im Umland unterstützt. Neu entstanden ist 2012 ein Kontakt zum Heimatverein Lichtenberg. Auf Wunsch dieses Vereins fand am 26. Oktober zunächst eine Führung durch die Dauerausstellung durch Frau Ifland vom Bezirksmuseum und Frau Hübner vom Vereinsvorstand statt, der ein ausführliches Kennenlerngespräch folgte, an dem außer Frau Ifland und Frau Hübner auch Herr Rau und Herr Voigt vom Vorstand teilnahmen. Ein Gegenbesuch in Lichtenberg ist für dieses Jahr geplant.

Vom Ansehen des Heimatvereins zeugt auch die häufige und weiter zunehmende Einladung von anderen Vereinen und unterschiedlichen Einrichtungen zu Veranstaltungen. Unser Vorsitzender Herr Brauer nahm am 15. März 2012 an der Feier zum 10. Jahrestages der Eröffnung des Hotels Schloss Kaulsdorf teil. Am 30. April vertrat Frau Schuricht (**und Herr Reise?**) den Vorstand und den Verein bei der Gedenkveranstaltung zum zehnten Todestag von Charlotte von Mahlsdorf. An der 2. Radverkehrskonferenz des Bezirksamtes am 13. Juni war der Heimatvereins durch Herrn Reise vertreten. Beim 26. Seniorenwandertag am 9. August konnte sich der Heimatverein am Zielort im Stadtteilzentrum Hellersdorf-Süd mit einem Stand vorstellen, den die Herren Dr. Teresiak, Rau und Reise betreuten. Herr Dr. Fischer war für den Verein am 15. September an der Feier aus Anlass des 15. Gründungstages der Stiftung zur Förderung von Jugendprojekten im Gutshaus Mahlsdorf anwesend. Am 8. Dezember folgte Frau Dr. Hübner der Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Kaulsdorf zum Festgottesdienst anlässlich des 100. Jahrestages der Namensgebung „Jesuskirche“. Zu mehreren der Veranstalter wurde damit erstmals Kontakte hergestellt.

Am 26. Februar 2012 beteiligte sich der Heimatverein zum dritten Mal an der **Potsdamer Geschichtsbörse** und war wieder von Ursula Schuricht und Claas Reise an einem Stand vertreten. Bei dieser Geschichtsbörse treffen sich Geschichts- und Heimatvereine aus der Region Berlin-Brandenburg, um deren Wirken im regionalen und gesellschaftlichen Umfeld vorzustellen. Der Heimatverein nimmt mit dem gleichen Anliegen teil und die Gelegenheit wahr, mit anderen Vereinen Erfahrungen auszutauschen und vereinzelt auch Arbeitsbeziehungen aufzunehmen. Das Interesse der Besucher ist oft auf sehr spezielle Gebiete und meist aber auch auf touristische Anliegen ausgerichtet. Der Verein reagierte darauf durch die Auslage und Information zu den Sehenswürdigkeiten unseres Bezirkes. Der Vertrieb von Publikationen steht nicht im Vordergrund der Veranstaltung. Auch 2013 nahmen Frau Schuricht und Herrn Reise wieder an der Geschichtsbörse in Potsdam teil.

Am 8. Dezember 2012 fand der beliebte **Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt** statt. Bei herrlichem Winterwetter besuchten ca. 6.000 Besucher den Markt, und die Resonanz durch Besucher und Presse war sehr gut. Die Mitwirkung des Heimatvereins wurde im Vorfeld nochmals klargestellt. Veranstalter des Marktes ist das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf unter Mitwirkung der Interessengruppe Alt-Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt zu der neben dem Bezirksamt die ortsansässigen Kirchen, anliegende Gewerbebetriebe und auch Privatpersonen bzw. -höfe gehören. Den Heimatverein vertritt dort Vorstandsmitglied Dr. Matthias Fischer. In Vorbereitung des Marktes fanden insgesamt sechs Sitzungen der Interessengruppe statt. Der Heimatverein war beim Weihnachtsmarkt wieder durch Stände in der Kantine der Fa. Schilkin, betreut von Karin und Gerhard Satke sowie Dieter Sabadil, und auf dem Hof von Herrn Dr. Fischer, Dorfstraße 9, beteiligt.

Auch beim Biesdorfer Blütenfest im Mai und beim Alt-Marzahner Erntefest im September war der Heimatverein wieder mit einem Stand vertreten, der sich jeweils eines guten Zuspruches erfreute. Dies ist nicht zuletzt der engagierten, sachkundigen und freundlichen Betreuung durch Ursula Schuricht zu danken.

Erneut fand im Dezember die jährliche **Weihnachtsfeier** des Heimatvereins im Schloss Biesdorf statt. Schülerinnen und Schüler der Musikschule boten ein ausgezeichnetes Programm, für das wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken. Leider war die Veranstaltung trotz persönlicher Einladungen durch den Vereinsvorsitzenden nicht so gut wie in Vorjahr besucht, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Auch 2013 werden wir wieder eine Weihnachtsfeier durchführen.

Die **Jahreshauptversammlung** am 18. April 2012 fand zum **10. Jahrestag des fusionierten Vereins** statt. Bezirksbürgermeister Stefan Komoß würdigte aus diesem Anlass die langjährige gute Zusammenarbeit des Heimatvereins mit dem Bezirksamt und dankte den Mitgliedern des Vereins. Dem neuen, nunmehr zehn Mitglieder umfassenden Vorstand gehört Dr. Matthias Fischer als neues Mitglied an. Nicht wieder kandidiert hat außer Frau Marquardt, der wir an dieser Stelle für ihre zweijährige Mitgliedschaft im Vorstand danken möchten, auch der stellvertretende Vereinsvorsitzende Peter Mier. Ihm möchten wir für die langjährige Vorstandstätigkeit schon im früheren Heimatverein Hellersdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und seit der Fusion als stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf besonders herzlich danken.

Der **Vorstand** hielt seine **monatlichen Sitzungen**, außer planmäßig im Juli 2012, ordnungsgemäß ab. Er war zu jeder Sitzung arbeits- und beschlussfähig; von den Vorstandsmitgliedern waren durchschnittlich neun anwesend. Von der regelmäßigen Teilnahme von Frau Ifland abgesehen, nahmen an drei Sitzungen Gäste teil. Der Vorstand

beschäftigte sich in den Sitzungen vor allem mit der Vorbereitung und Auswertung der Aktivitäten des Vereins. Besonderen Raum nahmen die beiden Exkursionen, der „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“, Fragen des öffentlichen Gedenkens, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Erarbeitung und der Vertrieb von Publikationen ein. Von den Sitzungen wurden Ergebnisprotokolle angefertigt und diese vom Vorstand für die weitere Arbeit bestätigt. Sie werden an die Vorstandsmitglieder sowie die Ortschronisten und die Leiterin des Bezirksmuseums regelmäßig verteilt. Der Vorstand dankt Claas Reise, der auch 2012 die Funktion des Schriftführers wahrnahm.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Ende Februar 2012 erschien Heft 9 der „**Beiträge zur Regionalgeschichte**“ unter dem Titel „Marzahn-Hellersdorfer Schulgeschichte (n)“. Es enthält die inhaltlich und redaktionell bearbeiteten Beiträge des „Tages der Regional- und Heimatgeschichte“ vom 29. Oktober 2011 (siehe ausführlicher den Bericht von 2012).

Aus verschiedenen Gründen konnte Heft 10 der „Beiträge zur Regionalgeschichte“ mit den Vorträgen zum „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ 2012 zum Thema „Mit Postkutsche, Bahn und Bus... Zur Verkehrsgeschichte des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf“ noch nicht fertiggestellt werden. Das Erscheinen ist aber für 2013 geplant. Das Heft wird daher inhaltlich im Bericht für das Jahre 2013 vorgestellt werden.

Die zweite größere Publikation, der schon erwähnte **Kunstkalender Kaulsdorf 2013** anlässlich des 666. Jahrestages der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes, konnte im September 2012 ausgeliefert werden. Pate stand dabei der zwei Jahre zuvor für Mahlsdorf aus gleichem Anlass herausgegebene Kalender, der breite Resonanz gefunden hatte. Unter Verantwortung der Ortschronistin von Kaulsdorf Frau Karin Satke machte sich im November 2011 eine Arbeitsgruppe, weiter bestehend aus Wolfgang Brauer, Christa Hübner, Harald Kintscher und Manfred Teresiak, an die Arbeit. Dabei gestaltete sich die Auswahl von Künstlern, die in Kaulsdorf gelebt und abbildbare Werke hinterlassen haben, als schwierig. Manch Neues über Leben und Werk der Künstler vermitteln die sehr informativen Rückseiten der Kalenderblätter. Sie machen den Kalender auch über das Jahr 2013 hinaus interessant. Zu danken ist außer den Genannten auch Maria Moese, die den Text über ihren Mann Willy verfasste, dem Layouter Waldemar-Vincenty Seifert und dem für die organisatorisch-technische Fragen zuständigen Rainer Rau und natürlich allen, die den Verein mit Informationen, Materialien und auch finanziell bei der Herausgabe unterstützt haben.

2012 erschienen zwei Hefte des für Menschen über 55 Jahre gedachten „**RatgeberJournals**“. In beiden Heften konnten je zwei Beiträge von Mitgliedern des Heimatvereins veröffentlicht werden: von Karl-Heinz Gärtner „Vor 100 Jahren. Die letzte Fahrt des SSL“, von Christa Hübner „Beten, Singen, Lesen“ über die Anfänge der Schulgeschichte und „Brandenburgischer Kanzler und Dorfherr. Christian Distelmeyer zum 400. Todestag“ sowie von Harald Kintscher „Ein besonderes Gotteshaus: 75 Jahre Theodor-Fliedner-Heim. Glocken wurden an der Gemeindegrenze empfangen“. Auch für 2013 sind Beiträge für das „RatgeberJournal“ vorgesehen.

Mehrfach beschäftigte sich der Vorstand 2012 damit, nach Wegen zu suchen, die **Vortrags- und Führungsangebote** auszuweiten und so die Geschichte unseres Bezirkes einem breiteren und auch anderen Publikum nahezubringen. Herr Dr. Teresiak stellte eine Übersicht möglicher Vorträge und Führungen zusammen, die von Herrn Rinner verschiedenen Vereinen und anderen Einrichtungen im Bezirk zugestellt wurde. Sehr schnell reagierte der Frauentreff

HellMa in Marzahn, für den zunächst drei Vorträge und zwei Führungen in der ersten Jahreshälfte 2013 vereinbart wurden. Die ersten Veranstaltungen in diesem Rahmen haben bereits erfolgreich stattgefunden. Der Vorstand des Heimatvereins würde sich freuen, wenn auch andere Einrichtungen diese Angebote wahrnehmen. Wir werden dahingehend weitere Anstrengungen unternehmen. Zugleich bitten wir alle Vereinsmitglieder, die Vorträge und Führungen anbieten können, sich an dieser Initiative zu beteiligen.

Im Berichtszeitraum konnte durch den **Verkauf unserer Publikationen** insgesamt ein Erlös in Höhe von **3.148,95 €** erzielt werden. Diese Summe teilt sich auf in den Verkauf unserer herkömmlichen Publikationen und den Verkauf des „Kunstkalenders 666 Jahre Kaulsdorf“.

Der Erlös aus den Publikationen – ohne den Kalender – ergab eine Summe von 1.126,95 €. Das ist geringfügig mehr (100,23 €) als im Jahre 2011. Wie bereits im letzten Rechenschaftsbericht informiert, haben wir auf Beschluss des Vorstandes die Preise für die „alten Publikationen“ halbiert. Das soll nicht nur zum Kauf anregen, sondern auch zur Reduzierung der Bestände beitragen. Der Verkauf des Heftes „Marzahn- Hellersdorfer Schulgeschichte (n)“ verlief gut. Dazu beigetragen hat sicher auch die Schulausstellung im Bezirksmuseum.

Der Umsatz (ohne Kalender) gliedert sich wie folgt auf:

Gesamtsumme	1126,95 €
Verkauf über Buchhandlungen	392,40 €
Verkauf bei Festen und Veranstaltungen	422,10 €
Verkauf an staatliche und politische Institutionen, Museen, Vereine	157,45 €
Sonstiger Verkauf	155,00 €

Leider fand der „Kunstkalender Kaulsdorf“ zum 666. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes kein so großes Interesse wie der Kalender zu Mahlsdorf 2011. Lediglich im Ortsteil Kaulsdorf konnte er gut verkauft werden. Der Erlös ergab im Berichtszeitraum 2.022,00 €. 96 Kalender konnten bis zum Jahresende 2012 nicht abgesetzt werden.

Wie üblich erfolgte der Verkauf unserer Publikationen über die Buchhandlungen des Bezirks, im Bezirksmuseum, im Gutshaus Mahlsdorf und auch über Vereine. Und natürlich wie immer beim Blütenfest in Biesdorf, beim Erntefest in Alt-Marzahn, beim Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf, aber auch bei der Jahreshauptversammlung und beim „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“. Für den Verkauf des Kunstkalenders wurde verschiedene Aktivitäten unternommen, an denen außer mehreren Vorstandsmitgliedern vor allem auch Frau Satke Anteil hat.

Für die Einsatzbereitschaft bei den öffentlichen Veranstaltungen bedankt sich der Vorstand bei Herrn Dr. Fischer, Frau Dr. Hübner, Frau Dr. Schilling, Frau Marquardt sowie den Familien Rau und Satke, vor allem aber bei Frau Schuricht, die nun schon seit vielen Jahren für den Vertrieb unserer Publikation verantwortlich ist und sich sehr dafür engagiert. Leider konnten wir auch im letzten Jahr keine weiteren Helfer aus unseren Reihen finden. Wir suchen weiter.

Der Schwerpunkt der **Öffentlichkeitsarbeit** lag weiterhin in der Vertiefung der Kontakte zur regionalen Presse. Das erweist sich als ein wirksamer Schlüssel zur Verbesserung der

öffentlichen Wahrnehmung des Vereins und seine im Bezirk durchaus beachtete Arbeit. Nur über diesen Weg ist es möglich, Interessenten an der Vereinsarbeit in einem breiteren Kreis zu erreichen. Die intensivste Zusammenarbeit konnte mit der „Berliner Woche“, der „Marzahn-Hellersdorfer Zeitung“, dem „RatgeberJournal“ (**Weitere stelle ich nach Prüfung noch zusammen**) erreicht worden. Besonders konstruktiv verlief die Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Bezirksamtes. Die Presse wird zu Beginn eines Jahres über den Jahresarbeitplan des Heimatvereins und anstehende runde Jahrestage informiert. Mit der Information über die Jahrestage ist seit diesem Jahr das Angebot des Vereins verbunden, bei Bedarf der Presse und bei entsprechenden Möglichkeiten zu bestimmten Jahrestagen Presseartikel zu verfassen. Die 2012 auf diese Weise intensivierte Zusammenarbeit mit dem „RatgeberJournal“ soll möglichst ausgeweitet werden.

Eine Tradition ist mittlerweile das jährliche Pressegespräch. Am 7. Gespräch am 27. Februar 2013 haben ?? Vertreter der Presse teilgenommen, 2012 waren es zehn. Herr Brauer informierte die Pressevertreter ausführlich über die Ergebnisse der Vereinsarbeit 2012 und die Vorhaben für 2013. Die Presse nahm die Ausführungen des Vorstandes über Ergebnisse und Aufgaben der Vereinsarbeit und insbesondere zu den vielfältigen Facetten des gesellschaftlichen Engagements des Vereins wieder mit Interesse auf. **ggf. ausbauen** Zu den wichtigsten Anliegen werden der Presse konkrete Mitteilungen zugeleitet. Bei der Spendenaktion für die Neuanfertigung der Gedenktafel für Pfarrer Grüber hat die Presse den Verein sehr unterstützt.

Der Vorstand dankt Claas Reise als seinem Pressesprecher für die geleistete Arbeit.

Danken möchten wir auch Frau Dr. Schilling, die für die **Internetseite** des Heimatvereins verantwortlich ist und die oft mühevollen Kleinarbeit, die mit dem Einstellen der Daten auf die Homepage des Heimatvereins verbunden ist, leistet. Sie veröffentlichte die von Vorstandsmitglied Andreas Rinner zusammengestellten Termine über heimatgeschichtliche Veranstaltungen sowie kurze Berichte und Informationen über die Aktivitäten des Heimatvereins und über regionalgeschichtliche Ereignisse im Bezirk. Diese Berichte, meist mit Fotos, verfasste Frau Dr. Schilling wiederum fast allein. Deshalb bitten wir unsere Mitglieder erneut, für unsere Internetseite Berichte, Informationen oder Fotos zur Verfügung zu stellen. Zudem arbeitet der Vorstand daran, seinen Internetauftritt ansprechender zu gestalten. Die Arbeiten, für die vom Vorstand Herr Rau verantwortlich ist, sind schon ziemlich weit gediehen und sollen noch im 1. Halbjahr 2013 beendet werden.

Finanzierung der Vereinsarbeit

Im Berichtszeitraum betragen die Gesamteinnahmen des Vereins **10.291,95 €**.

Im Einzelnen resultierten sie aus:

- Mitgliedsbeiträgen	2.910,00 €
- Spenden/Sponsoring	1.025,90 €
- Zuschüssen Bezirksamt	1.000,00 €
- Spenden Gedenktafel Grüber	2.207,10 €
- Buchverkauf/Kalender	<u>3.148,95 €</u>
	10.291,95 €

Durch Kaulsdorfer Firmen wurden 450,00 € für die Erstellung des Kunstkalenders Kaulsdorf gespendet.

Die Ausgaben beliefen sich auf insgesamt **7.366,20 €**

Der Verein hatte zum 31.12.2012 einen Kassen-/Bankbestand in Höhe von **5.333,60 €**.

Die vorhandenen finanziellen Mittel wurden sparsam und entsprechend der Zweckbestimmung und dem vom Vorstand beschlossenen Finanzplan auf der Grundlage der Arbeitsschwerpunkte des Vereins für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ und die dazu erfolgte Veröffentlichung verwandt. Der Zuschuss vom Bezirksamt war zweckbestimmt und wurde entsprechend für den „Tag der Regional- und Heimatgeschichte“ eingesetzt.

Die Zahlung von Mitgliedsbeiträgen wurde trotz verbesserter Zahlungsmoral, wie wir sie schon seit zwei Jahren feststellen können, auch im Berichtszeitraum nicht hundertprozentig erreicht. Die Fehlsomme beläuft sich zum 31.12.2012 auf 300,00 €.

Der Verein konnte seine finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang erfüllen.

Der Vorstand des Heimatvereins dankt seinem Schatzmeister Rainer Rau, der sich nicht nur um die finanziellen Belange des Vereins kümmert, sondern auch die aufwendige Arbeit des Führens der Mitgliederkartei erledigt.

Ein Dank an unsere Mitglieder und Partner

Am 7. Dezember 2012 wurden wieder Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes von der Bezirksverordnetenversammlung für langjährige ehrenamtliche Arbeit mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet, darunter unser Vorstandsmitglied Albrecht Voigt auf Vorschlag des Vorstandes sowie unser Vereinsmitglied Hans-Jörg Muhs. Beiden gratulieren wir herzlich zu dieser Auszeichnung. Für die Ausgezeichneten übergab der Heimatverein auf Beschluss des Vorstandes der Bezirksverordnetenversammlung kostenlos 51 Exemplare unseres Heftes „Marzahn-Hellersdorfer Schulgeschichte(n)“.

Abschließend möchte der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf an dieser Stelle erneut allen Mitgliedern, die sich aktiv für die Ziele des Vereins und insgesamt für die heimatgeschichtliche Arbeit eingesetzt haben, danken. Der Vorstand verbindet diesen Dank wieder mit dem Wunsch, diese ehrenamtliche Arbeit fortzusetzen, und bittet weitere Mitglieder, sich zur aktiven Mitarbeit bereit zu finden.

Auch den Partnern bei unserer Arbeit im Bezirk wollen wir erneut Dank sagen. Das gilt insbesondere dem Bezirksamt und dem Bezirksmuseum sowie den gemeinnützigen Vereinen und Einrichtungen, mit denen wir auch 2012 zusammengearbeitet haben.

Der Heimatverein Marzahn-Hellersdorf dankt seinem Mitglied, der Agrarbörse Deutschland Ost e.V., dass wir die Hauptversammlung des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf wieder entgeltfrei im KulturGut Marzahn durchführen können.

Der Vorstand des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf e.V. bittet die Jahreshauptversammlung, den Rechenschafts- und Finanzbericht für das Jahr 2012 zu bestätigen und den Vorstand zu entlasten.